

**Förderverein  
Tierhilfe Hoffnung –  
Hilfe für Tiere in Not e.V.  
Vors.: Ute Langenkamp  
Schwarzer-Hau-Weg 7  
D-72135 Dettenhausen  
Tel: 07157 / 61341  
Fax: 07157 / 67102**



**Spendenkonto:  
Kreissparkasse  
Tübingen  
Kontonr.: 2 480 460  
BLZ: 641 500 20**

**[www.tierhilfe-hoffnung.de](http://www.tierhilfe-hoffnung.de)  
[kontakt@tierhilfe-hoffnung.de](mailto:kontakt@tierhilfe-hoffnung.de)**

Im Namen der Tierhilfe Hoffnung darf ich mich ganz herzlich für die Verleihung des diesjährigen Tierschutzpreises der Hans-Rönn-Stiftung bedanken. Mein Name ist Matthias Schmidt, 3. Vorsitzender der Tierhilfe Hoffnung und vertrete heute unsere 1. Vorsitzende – Frau Ute Langenkamp. Frau Langenkamp befindet sich die meiste Zeit – wie auch momentan – vor Ort in unserem Tierheim SMEURA in Rumänien.

Ein paar Worte über den Beginn unserer dortigen Tierschutzarbeit:

Im Jahr 2000 ließ die Stadtverwaltung von Pitesti auf unmenschliche Weise Tausende ihrer Straßenhunde umbringen, die dann – teilweise noch lebend – in mit Wasser vollgelaufene Massengräber geworfen und eingegraben wurden.

Als wir im Frühjahr 2001 erfuhren, dass die Straßenhundeproblematik nach wie vor durch radikale Tötungen gelöst werden sollte, schalteten wir uns umgehend ein und übernahmen im Einverständnis mit dem Bürgermeister und der Stadtverwaltung sowohl die Verantwortung für die übrigen Straßenhunde Pitestis als auch die SMEURA selbst.

Auch schlossen wir einen Vertrag mit der Stadtverwaltung Pitestis, wonach wir alle Hunde der Stadt auf unsere Kosten kastrieren und zum Teil wieder auf die Straßen zurücksetzen durften, gekennzeichnet durch eine grüne Ohrmarke; die Stadtverwaltung diese Hunde duldet, jedoch nicht mehr töten darf. Trotzdem besteht hier tagtäglich die Gefahr, dass sich die Herren der Stadtverwaltung nicht immer vertragsgebunden fühlen, so dass wir immer wieder neu um diese Zusagen kämpfen müssen.

Um auch die Versorgung der Hunde zu sichern, die nach der Kastration wieder an ihren Platz zurückgesetzt werden, haben wir eine engmaschige Überwachung sowie Futterstellen eingerichtet.

Rumänien ist ein herbes Land, die Tiere aber sind – jedes einzelne für sich – ganz besonders liebenswert. Auch wenn sie – alt, krank oder angefahren – im

Wald ausgesetzt worden sind, halten sie ihr Leben immer noch für lebenswert und uns Menschen für ihre Freunde.

Unter den Dächern der SMEURA leben derzeit etwa 4.000 Straßenhunde, die wir – ebenso wie Tausende weitere, die die SMEURA inzwischen verlassen konnten – vor Mord und Totschlag gerettet haben. Sie alle werden/wurden durch uns gefüttert, medizinisch versorgt, geimpft und kastriert.

Wir wissen:

„Ohne konsequente Kastration keine nachhaltige Reduzierung von  
Straßentieren.“

Wir haben seit unserer Ankunft in Rumänien über 40.000 Hunde (und Tausende von Katzen) aus Pitesti und Umgebung kastriert. Für viele von ihnen haben wir danach eine bessere Heimat außerhalb Rumäniens finden können.

In unserem Tierheim sind 80 Mitarbeiter beschäftigt, darunter 46 Tierpfleger. Ein Tierpfleger hat in der Regel täglich 90 Hunde zu versorgen.

Mittlerweile konnten wir vor Ort eine Quarantäne- Kranken- und Aufwachstation errichten. Ebenso eine kleine Tierarztpraxis und Operationsräume. Unsere drei festangestellten rumänischen Tierärzte kastrieren bis zu 21 Hunde pro Tag.

Das Futter für 4.000 Hunde- knapp 2 t. täglich- wird durch unsere beiden Nachtwächter für den folgenden Tag vorbereitet. Dosen und Schälchen werden geöffnet, Reis und Nudeln als Zusatzfutter werden in großen Töpfen an der Kochstelle gekocht, am Morgen in Schubkarren gefüllt und dann an die Hunde verteilt.

Wir bemühen uns sehr, die rumänische Bevölkerung zu sensibilisieren, leisten Aufklärungsarbeit in Schulen und Kindergärten um eine generationsübergreifende Veränderung zu schaffen. Einmal jährlich (zumeist am Welttierschutztag im Oktober) veranstalten wir in der Smeura einen Kindertag, zu dem wir Schulkassen einladen, um diesen Kindern direkt vor Ort einen Eindruck über das eben auch wertvolle und zu schätzende Leben der Tiere zu vermitteln.

Es ist in Rumänien zwar ein einheitliches Tierschutzgesetz geplant, jedoch noch nicht erlassen. Wir versuchen uns auf politischer Ebene gemeinsam mit anderen Tierschützern in Rumänien zu integrieren, um eine Besserung zu erreichen und vor allem das grausame Töten der Tiere abzuschaffen.

Wir haben eine Notfallrufnummer innerhalb Pitestis und Umgebung eingerichtet, sodass die Bevölkerung sowohl verunfallte oder verletzte Tiere melden kann, die dann von unserem Einsatzteam abgeholt werden. Mittlerweile nutzt die Bevölkerung dieses Angebot bzw. diese Notfallrufnummer und ist somit aktiver Bestandteil unserer Arbeit.

Auch bieten wir der Bevölkerung Kastrationen ihrer eigenen Hunde und Katzen gegen geringes Entgelt oder kostenlos an. Auch dies wird zwischenzeitlich immer mehr gerne angenommen.

All ihre Zuwendungen kommen dem unermüdlichen Einsatz zur Rettung der gefährdeten Straßenhunde und anderen Tieren zugute. Wir erhalten keinerlei offizielle finanzielle Unterstützung.

Die Tiere als auch wir haben es Ute Langenkamps Hartnäckigkeit, ihrer Zielstrebigkeit unter Aufgabe jeglichen Privatlebens zu verdanken, dass sehr viele Tiere in Pitesti und Umgebung keinen grausamen Tod haben sterben müssen und dass sich auf den Straßen Rumäniens eine deutliche Verbesserung bemerkbar macht.

Vielen Dank.